



Weiterführende Informationen

S-Tool-Deutschland ist ein Kooperationsprojekt von Gesundheitsförderung Schweiz und der Bertelsmann Stiftung.

Weitere Informationen zum S-Tool finden Sie auf: www.s-tool.org

Weitere Informationen zum Thema „Lebenswerte Arbeitswelten“ finden Sie auch unter:

www.work-life-competence.de
www.familienfreundlicher-arbeitgeber.de
www.bertelsmann-stiftung.de

Kontakt

Bertelsmann Stiftung
Dr. Alexandra Schmied
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh | Germany
Telefon: +49 5241 81-81107
mail@s-tool.org
www.bertelsmann-stiftung.de

S-Tool – Das Stress-Tool für Betriebe

Stress erkennen – Belastungen abbauen – Organisation und Mitarbeitende stärken

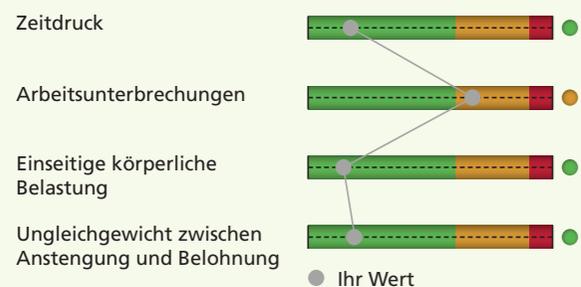


Gestaltung: www.ateiler-offen.de | Fotos: Bertelsmann-Stiftung

Nutzen für Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden erhalten unmittelbar nach dem Ausfüllen des Fragebogens ihre individuellen Ergebnisse. Diese sind ergänzt mit einem persönlichen Feedback, professionellen Tipps im Umgang mit Stress und einem Input zu den verschiedenen Lebensbereichen wie Beruf, Familie und Freizeit. Zudem können Mitarbeitende nach erneutem Ausfüllen des Fragebogens ihre persönliche Entwicklung verfolgen.

Beispiel für Darstellung eines Mitarbeiterfeedbacks



Stressrelevante Themen praxiserprobt erfassen

relevante Themen: S-Tool erfasst die zur Stresserkennung nötigen Themen mit wissenschaftlich erarbeiteten Fragen. Relevante Themen für Stress im Betrieb sind beispielsweise die Umgebungsbelastung am Arbeitsplatz, Handlungsspielräume für Mitarbeitende, ihre emotionale Bindung zum Unternehmen oder ihre allgemeine Arbeitszufriedenheit. S-Tool besteht aus einem Basis-Fragebogen und kann firmenspezifisch mit passenden weiteren Themen ergänzt werden.

Erfolgreiche Durchführung

Schritte zum Erfolg

Entwickelt wurde S-Tool in der Schweiz. Die Bertelsmann Stiftung stellt das Befragungsinstrument für nicht kommerzielle Zwecke **Arbeitgebern aller Branchen in Deutschland** zur Verfügung. Der Einsatz von S-Tool entspricht bereits einem ersten Schritt in der Organisationsentwicklung. Deshalb ist es wichtig, dass sowohl die Geschäftsleitung als auch die Mitarbeitervertretung den Einsatz aktiv unterstützen. Vor der Befragung wird im Betrieb ausführlich über den Sinn und Details der Befragung sowie über den geplanten Umgang mit den Ergebnissen informiert.

Hilfe und Unterstützung

Die Anwendung von S-Tool setzt die Begleitung durch einen geschulten S-Tool-Berater voraus. Es besteht die Möglichkeit, einen eigenen Projektleiter schulen zu lassen oder einen externen von der Bertelsmann Stiftung qualifizierten Berater zu beauftragen.

Ablauf

- Information der Führungskräfte
- Information der Mitarbeitenden
- Durchführung der Mitarbeiterbefragung
- Aufarbeitung der Ergebnisse mit Geschäftsleitung und Führungskräften
- Information der Mitarbeitenden

Datenschutz

Die mit S-Tool ermittelten Daten werden zentral gespeichert. Die Bertelsmann Stiftung garantiert den Datenschutz. Aus den Daten werden automatisch individuelle Feedbacks generiert, die exklusiv an die Mitarbeitenden gehen und nur von diesen persönlich einsehbar sind. Unternehmens- und abteilungsspezifische Ergebnisse werden ebenfalls anonymisiert dargestellt, damit keine Rückschlüsse auf einzelne Befragte möglich sind.

Wissenschaftliche Entwicklung und Praxiserprobung

Die Zusammenstellung der Themen und die Entwicklung der Fragen wurde von der Abteilung für Arbeits- und Organisationspsychologie der Universität Bern vorgenommen. S-Tool wurde im Rahmen des Projektes SWiNG der Gesundheitsförderung Schweiz herausgebracht und mit verschiedenen Schweizer Partnern in der Praxis erprobt und laufend optimiert. Dadurch ist ein Stressbefragungsinstrument entstanden, welches in seiner Anwendung einfach und verständlich ist und sich in der Praxis bewährt hat.



Stress – ein aktuelles Thema

Stress- und Burnout-Phänomene gehören zu den größten krankheitsbedingten Kostenverursachern in deutschen Betrieben. Auch wenn den Arbeitgebern vielfach bewusst ist, dass die veränderte Arbeitswelt, der enorme Zeitdruck und die stetig steigenden Anforderungen bei den Mitarbeitenden Stress auslösen können, ist es aber oft schwierig, Bereiche für wirkungsvolle Interventionen oder präventive Maßnahmen zu identifizieren.

Stress

Stress ist ein subjektiv wahrgenommenes Ungleichgewicht zwischen Belastungen und Anforderungen an die Person und deren Möglichkeiten (Ressourcen), darauf zu reagieren. Dieser Zustand wird als unangenehm erlebt und schränkt das Wohlbefinden ein.

Stressfaktoren

Als Stressfaktoren bezeichnet man typische Belastungen, auf welche die meisten Menschen mit einer Stressreaktion reagieren. Beispiele am Arbeitsplatz sind Zeit und Termindruck, Konflikte, Lärm, Monotonie usw.

Ressourcen

Ressourcen sind Faktoren, welche den Umgang mit belastenden Situationen erleichtern. Sie haben eine Pufferwirkung. Beispielsweise können eine bessere berufliche

Qualifikation oder ein erweiterter Handlungsspielraum dazu beitragen, dass Belastungssituationen besser gemeistert werden.

Stressfolgen

Treten Stressereignisse gehäuft auf oder dauern über eine längere Zeit an, stellen sie ein Risiko für die psychische sowie physische Gesundheit dar. Depressionen, Schlafstörungen, Herz- und Kreislaufkrankheiten oder Muskel- und Rückenschmerzen sind bekannte Stressfolgen. Im Verhalten zeigen sich die Auswirkungen von Stress insbesondere in Unkonzentriertheit, Vergesslichkeit oder Entscheidungsschwierigkeiten.

Ausgangslage für betriebliche Gefährdungsbeurteilung

S-Tool ist ein online-basiertes Stress-Befragungsinstrument mit wissenschaftlich verifizierten Fragen. Arbeitgeber können damit ihre betriebsinternen Stressoren, Ressourcen und das Befinden der Belegschaft erfassen. Sie erhalten damit notwendige Informationen zu potentiellen Gefahrenquellen und eine solide Ausgangslage für Entwicklungsmaßnahmen oder z. B. ein betriebliches Gesundheitsmanagement.

Gezielte Interventionen dank S-Tool

Mit dem Einsatz von S-Tool gewinnt der Arbeitgeber ein detailliertes Bild über das aktuelle Befinden der Mitarbeitenden und die innerbetriebliche Arbeitsatmosphäre. Subjektiv erlebte Belastungen und Ressourcen werden sowohl auf Unternehmens- als auch auf Abteilungsebene ausgewertet. Das ist nicht nur für die Mitarbeitenden von Vorteil. Dank der S-Tool-Ergebnisse können gezielte Interventionen zur Stressbekämpfung und -prävention durchgeführt werden. Langfristig werden Belastungen abgebaut und Ressourcen sowohl im Unternehmen als auch bei den Mitarbeitenden bewusst gestärkt. Der Schutz der Daten für den einzelnen Mitarbeitenden ist garantiert.

Es ist wissenschaftlich belegt, dass sich Investitionen im betrieblichen Gesundheitsmanagement lohnen. Je nach Land, Branche und Unternehmensgröße erzielen Interventionen zur Gesundheitsförderung im Betrieb einen Return on Investment (ROI) von 1:2.5 bis hin zu 1:16.

Ihr Nutzen

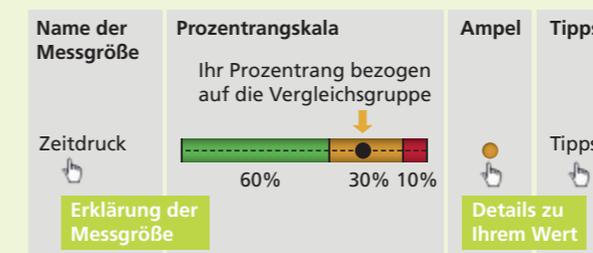
Automatisch generierte Grafiken

Die Ergebnisse können je nach Wunsch auf Unternehmens-, Abteilungs-, Team- oder Bereichsebene automatisch generiert werden. Grafiken zeigen auf einen Blick:

- Wo befinden sich im Betrieb Stressinseln?
- Wo sind betriebliche Ressourcen vorhanden, die im Stressgeschehen entlastend wirken?
- Wie haben sich die Stresswerte über die Zeit verändert?
- Wo steht das Unternehmen im Vergleich zu anderen?

Einfach lesbares Ampelsystem

Schnelle Orientierung gibt ein einfach lesbares Ampelsystem. S-Tool vergleicht die Antworten der jeweiligen Gruppe von Mitarbeitenden mit denen einer externen Vergleichsgruppe. Mittels grafisch dargestellter Prozentwerte erkennt ein Unternehmen sofort, wo seine Mitarbeitenden im Vergleich zu anderen Arbeitnehmern (Benchmark) stehen.

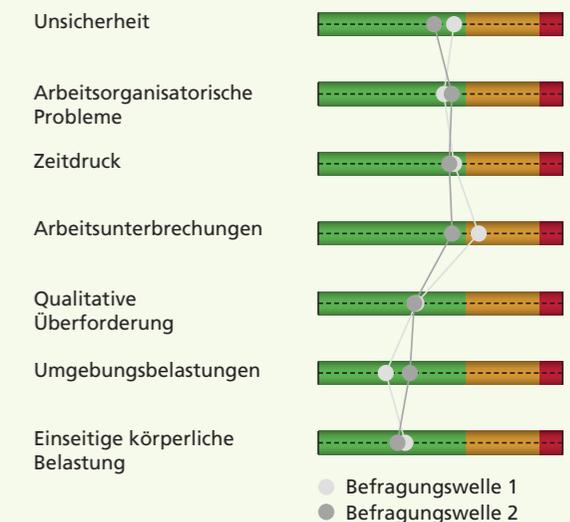


- kritischer Bereich 10 % der Arbeitnehmer
- sensibler Bereich 30 % der Arbeitnehmer
- grüner Bereich 60 % der Arbeitnehmer

Veränderungen messen

Durch wiederholte Befragungen mit S-Tool gewinnen Unternehmen Längsschnittdaten und können damit die Entwicklung der Stresswerte und den Erfolg der eingeleiteten Interventionen überprüfen.

Beispiel für Darstellung der Stressentwicklung



S-Tool garantiert die Anonymität sämtlicher Daten